vinetur

Australische Weißweinlieferungen nach China steigen im dritten Quartal um 143,6 Prozent

Der Exportwert stieg um 51,9 Prozent; der durchschnittliche FOB-Preis lag bei rund 2,26 A $ pro Liter und damit etwa 38 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Sonntag, 22. November 2026



Die australischen Weißweinlieferungen nach Festlandchina sind im dritten Quartal 2026 stark gestiegen. Gleichzeitig sank der durchschnittliche Exportpreis deutlich. Das verdeutlicht die Kluft zwischen wachsenden Mengen und einem niedrigeren Stückwert in einem der wichtigsten Weinmärkte des Landes.

Nach Daten von Wine Australia, über die Vino Joy News am 13. November berichtete und auf die Wine Makers Show hinwies, stiegen die australischen Weißweinexporte nach Festlandchina im Zeitraum von Juli bis September gegenüber dem Vorjahreszeitraum mengenmäßig um 143,6 Prozent auf 5,26 Millionen Liter. Ihr Wert erhöhte sich um 51,9 Prozent auf 11,87 Millionen A $. Diese Differenz bedeutet, dass der durchschnittliche FOB-Exportpreis auf rund 2,26 A $ pro Liter sank – etwa 38 Prozent weniger als im gleichen Quartal 2025.

Die Entwicklung bei Weißwein stach im dritten Quartal hervor, weil die australischen Exporte insgesamt schwächer ausfielen. Die weltweiten australischen Weinexporte gingen im Quartal mengenmäßig um 4,7 Prozent auf 148,25 Millionen Liter und wertmäßig um 7,3 Prozent auf 520,57 Millionen A $ zurück. Die Lieferungen in das Vereinigte Königreich sanken mengenmäßig um 8,7 Prozent und wertmäßig um 12,6 Prozent, während die Exporte in die Vereinigten Staaten mengenmäßig um 4,5 Prozent und wertmäßig um 12,5 Prozent zurückgingen.

Insgesamt entwickelte sich Festlandchina in die entgegengesetzte Richtung, wenn auch deutlich langsamer als bei Weißwein. Die australischen Weinexporte nach Festlandchina stiegen im dritten Quartal mengenmäßig um 14,9 Prozent auf 17,06 Millionen Liter, während ihr Wert um 1,9 Prozent auf 166,33 Millionen A $ zunahm. Auch Schaumwein legte von niedrigem Niveau aus zu: Die Menge stieg um 22,8 Prozent auf 171.818 Liter, der Wert um 25,4 Prozent auf 1,95 Millionen A $. Der Wert der Rotweinexporte sank dagegen um 0,5 Prozent. Damit entfiel das moderate Wachstum in China im Quartal auf Weiß- und Schaumweine.

Die Preisdaten legen nahe, dass die Erholung bei Weißwein weniger auf eine gestiegene Nachfrage nach denselben Produkten als vielmehr auf eine veränderte Zusammensetzung der Lieferungen zurückzuführen war. Bei einem Wert von 11,87 Millionen A $ für 5,26 Millionen Liter lag der Durchschnittswert des nach Festlandchina

exportierten Weißweins weit unter dem Durchschnitt des gesamten australischen Weinsortiments, das im Quartal dorthin geliefert wurde. Über alle Weinkategorien hinweg erzielten die australischen Exporte nach Festlandchina durchschnittlich rund 9,75 A $ pro Liter, basierend auf einem Wert von 166,33 Millionen A $ und einer Menge von 17,06 Millionen Litern.

Für die Getränkeindustrie ist das wichtig, weil eine gegenläufige Entwicklung von Menge und Wert auf eine veränderte Absatzmischung hindeuten kann und nicht unbedingt auf eine allgemeine Verbesserung der Preissetzungsmacht. Wenn mehr preisgünstiger Flaschenwein oder Weißwein in großen Gebinden nach China gelangt, können Erzeuger, Importeure und Händler höhere Liefermengen verzeichnen, ohne dass die Margen entsprechend steigen. Die Zahlen könnten auch auf eine Neupositionierung australischer Weine in China hindeuten: Das Wachstum bei Weißwein bedeutet nicht zwangsläufig, dass alle Segmente der Kategorie höhere Erträge erzielen.

Wine Makers Show merkte an, dass der Rückgang des durchschnittlichen Weißwein-Exportpreises nicht als Beleg dafür zu verstehen sei, dass ein einzelnes Produkt um 38 Prozent im Preis gesenkt wurde. Durchschnittspreise können rasch sinken, wenn sich die Zusammensetzung der Lieferungen ändert. South Australia blieb mit Exporten im Wert von 106,55 Millionen A $ und einem Plus von 32 Prozent der führende Lieferant nach Festlandchina. Die zweitgrößte Kategorie entfiel mit 16,78 Millionen A $ auf Wein mit der Angabe „No Label Claim“, also ohne regionale Herkunftsbezeichnung. Ein höherer Anteil an handelsüblichem oder losem Weißwein neben geringeren Mengen von höherpreisigen Erzeugern könnte genügen, um den Durchschnittswert pro Liter zu senken – selbst wenn Premiumweingüter ihre Preise hielten.

Trotz des starken Anstiegs bei Weißwein bleibt der chinesische Markt für australische Weine weiterhin klar von Rotwein geprägt. Weißwein machte im dritten Quartal nur 7,14 Prozent des Werts der australischen Weinexporte nach Festlandchina aus, während der Anteil von Rotwein bei 91,62 Prozent lag. Weltweit spielt Weißwein im australischen Exportmix eine deutlich größere Rolle: Er entfiel auf 27,74 Prozent des Exportwerts, Rotwein auf 70,38 Prozent.

Dennoch bleibt China für den höherwertigen australischen Weinhandel zentral. Im dritten Quartal kaufte Festlandchina australischen Wein wertmäßig mehr als doppelt so viel wie das Vereinigte Königreich, lag mengenmäßig jedoch hinter dem Vereinigten Königreich, den Vereinigten Staaten und Kanada nur auf Rang vier. Mit einem FOB-Preis von mindestens 10 A $ pro Liter exportierte Weine erzielten in Festlandchina einen Wert von 137,82 Millionen A $ – das entsprach 59 Prozent der weltweiten Erlöse Australiens in dieser Preisklasse.

Von Vino Joy News zitierte Marktteilnehmer sagten, chinesische Käufer hätten in den vergangenen zwei Jahren größeres Interesse an australischen Weißweinen gezeigt, insbesondere an hochwertigen Chardonnays und Semillons aus dem Hunter Valley. Hong Boyong, Leiter des Importeurs Shanghai Pran Wines, sagte der Publikation, einige Verbraucher, die sich zuvor auf Burgund konzentriert hätten, suchten nach Alternativen mit einem anderen Preis-Leistungs-Verhältnis, da die Preise in Teilen Burgunds gestiegen seien. Dem Bericht zufolge haben Erzeuger wie Leeuwin Estate zudem ihre Weißweinverkostungen in Shanghai ausgeweitet.

Die Quartalsdaten zeigen jedoch nicht, ob die jüngsten Lieferungen bereits zu Verkäufen an Verbraucher geführt haben. Die Zollzahlen erfassen Wein, der Australien verlässt, nicht aber Flaschen, die in Geschäften oder Restaurants verkauft werden. Die Neunmonatszahlen sprechen für eine vorsichtigere Einschätzung. In den ersten neun Monaten des Jahres 2026 lag der Wert der australischen Weinexporte nach Festlandchina mit 758,59 Millionen A $ weiterhin 10,4 Prozent unter dem Vorjahreswert, während die Menge um 8,2 Prozent auf 79,31 Millionen Liter stieg.

Dieses Muster veranlasst einige Analysten, die Verbesserung im dritten Quartal eher als Teil einer Anpassung nach den Zöllen denn als eindeutigen Beleg für einen anhaltenden Nachfrageboom zu sehen. Wine Makers Show erklärte, der Anstieg könne auf einen allmählichen Abbau der nach der Aufhebung der Zölle aufgebauten Lagerbestände hindeuten. Auch im übrigen Asien zeigte sich kein einheitlicher Aufwärtstrend. Im dritten Quartal sank der Importwert in Singapur um 16,0 Prozent auf 20,62 Millionen A $, in Hongkong um 22,5 Prozent auf 15,00 Millionen A $ und in Japan um 16,8 Prozent auf 10,35 Millionen A $. In Thailand stieg der Wert trotz eines Mengenrückgangs von 14,1 Prozent um 26,3 Prozent auf 14,67 Millionen A $. Indonesien verzeichnete unter

Australiens zehn wichtigsten Märkten den stärksten Zuwachs: Der Wert stieg um 59,0 Prozent auf 7,66 Millionen A $, die Menge um 44,0 Prozent.

Für australische Weinexporteure werden die kommenden Quartale zeigen, ob der Zuwachs bei Weißwein in Festlandchina auf wiederkehrender Nachfrage oder einem vorübergehenden Lagerzyklus beruht. Die aktuellen Zahlen belegen einen deutlichen Anstieg der Lieferungen, zeigen aber auch, dass die Weine, die den Aufschwung trugen, im Durchschnitt zu wesentlich niedrigeren Exportpreisen verkauft wurden als ein Jahr zuvor.